

Konfliktbehaftete Lehrer-Schüler-Beziehung

Beitrag von „karuna“ vom 4. Januar 2022 21:52

Zitat

... Ich wusste natürlich kein bisschen, wie man einen Extruder befüllt, aber die atomaren und molekularen Vorgänge, die kannte ich. Und das habe ich denen auch deutlich gesagt und beim Diskutieren über verschiedene praktische Methoden die untereinander sich ihre verschiedenen Herangehensweisen vorstellen lassen. Das funktionierte durchaus.

Zitat

... S möchte gar nicht erkennen, dass mir nicht der betriebliche Handlungsfall sondern die theoretischen Grundlagen wichtig für den Unterricht sind. Auf der anderen Seite gebe ich natürlich offen zu, dass mir die betrieblichen Abläufe nicht im Detail bekannt sind. Ebendiese Kompetenzlücke wird von S gegenüber der SL ausgespielt.

Hörst du den Unterschied?

Ich höre, wie Kollege A sagt: Leute, ich bringe euch die theoretischen Grundlagen bei. Ihr stellt die Praxisbezüge im Betrieb her und stellt sie vor. Dann können wir fachlich korrekt über eure Arbeit sprechen. An die Arbeit!

Bei Kollegin B höre ich: Es tut mir leid, dass ich das nicht so gut weiß, wie das bei Ihnen im Betrieb ist. Das ist eine Kompetenzlücke, sorry. Es ist auch einfach nicht mein Fachgebiet. Es ist mir zwar peinlich aber genau genommen okay, wenn Sie sich dann bei der Schulleitung beschweren, ich hab's einfach nicht drauf. Was kann ich bloß tun, damit ich gut genug für Sie bin? (Ich überspitze bewusst)

Sehr interessant übrigens für mich, ich habe auch schon mit Erwachsenen gearbeitet und obwohl ich sehr viel Erfahrung habe, hatte ich das Gefühl, nie gut genug zu sein. Und genau das spiegelte man mir wieder. Man traut nur Leuten was zu, die sich selbst etwas zutrauen.

Die Schulleitung soll dich unterstützen und dir nicht in den Rücken fallen. Auch der solltest du vermitteln, dass du es drauf hast und der Schüler derjenige ist, der zurechtgestutzt werden muss.